NEWSLETTER 03/2025

October – December 2025

Dear supporters, partners, and followers of ANSOLE,

We are pleased to share an overview of the organization's activities during the final quarter of 2025. ANSOLE continued to advance its work on both the international and local levels. On the international stage, ANSOLE successfully completed the pilot phase of the ANSOLE E-Connect project, focusing on five countries: Cameroon, the Ivory Coast, Madagascar, Uganda, and Zambia. This collaborative platform for a gender-just energy transition is now open to all stakeholders worldwide. Interested individuals are invited to register at www.ansole-econnect.org.

This newsletter highlights the following local activities from October to December 2025:

·The first section covers the photo exhibition "Science Meets Arts: What Do I See?"

·The second section reports on ANSOLE staff participation in Stiftung Nord-Süd-Brücken webinars on funding applications, as well as ANSOLE's Christmas and End-of-Year celebration in December.

·The third section summarizes the key points from Prof. Egbe's remarks at the program "Wie wollen WIR zusammen leben?" at the exhibition centre "Youniworth - die Ausstellung der Jugendmigrationsdienste" at the Ernst-Abbe-Bücherei in Jena.

·The final section presents the report of a participant in the Erasmus+ mobility program at Johannes Kepler University (JKU), Linz, Austria, which took place between September 2024 and February 2025.

Liebe Unterstützerinnen und Unterstützer, Partnerinnen und Partner sowie Interessierte von ANSOLE,

wir freuen uns, Ihnen einen Überblick über die Aktivitäten der Organisation im letzten Quartal 2025 zu geben. ANSOLE setzte seine Arbeit sowohl auf internationaler als auch auf lokaler Ebene fort.

Auf internationaler Ebene hat ANSOLE erfolgreich die Pilotphase des ANSOLE E-Connect-Projekts abgeschlossen, das sich auf fünf Länder konzentrierte: Kamerun, die Elfenbeinküste, Madagaskar, Uganda und Sambia. Diese Kooperationsplattform für einen geschlechtergerechten Übergang zu erneuerbaren Energien steht nun allen Interessierten weltweit offen. Personen, die teilnehmen möchten, sind eingeladen, sich unter www.ansole-econnect.org zu registrieren.

Dieser Newsletter informiert über die folgenden lokalen Aktivitäten von Oktober bis Dezember 2025:

·Der erste Abschnitt behandelt die Fotoausstellung „Wissenschaft trifft Kunst: Was sehe ich?"

·Der zweite Abschnitt berichtet über die Teilnahme der ANSOLE-Mitarbeitenden an Webinaren der Stiftung Nord-Süd-Brücken zu Förderanträgen sowie über die Weihnachts- und Jahresabschlussfeier von ANSOLE im Dezember.

·Der dritte Abschnitt fasst die wichtigsten Punkte der Ausführungen von Prof. Egbe beim Programm „Wie wollen WIR zusammen leben?" im Rahmen von „Youniworth - die Ausstellung der Jugendmigrationsdienste" in der Ernst-Abbe-Bücherei Jena zusammen.

·Der letzte Abschnitt enthält den Bericht eines Teilnehmers des Erasmus+ Mobilitätsprogramms an der Johannes Kepler Universität (JKU), Linz, Österreich, das von September 2024 bis Februar 2025 stattfand.

What Do I See? Photo Exhibition at Kulturbahnhof (Galerie Jena e.V.) – 16.-31. October 2025

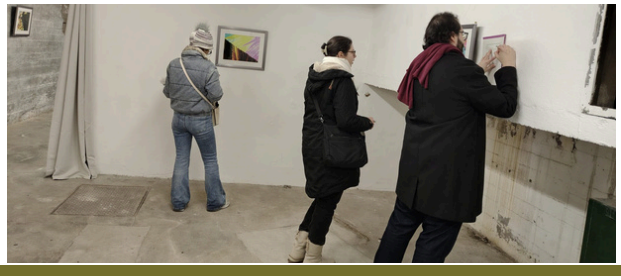
In October 2025, ANSOLE carried out a photo exhibition, co-organized by JenArt e.V. at the Kulturbahnhof (Galerie Jena e.V), dubbed “What Do I See?”. The exhibition showcased images created through research on organic semiconductor materials, substances with liquid-crystalline properties that play an important role in photovoltaic technologies, one of ANSOLE's core areas of activity. The images were generated during Prof. Egbe's scientific work at Friedrich Schiller University Jena, Chemnitz University of Technology, and Johannes Kepler University Linz. They included laboratory photographs and micrographs captured through polarized light microscopy after thermal treatment of photoactive substances. From more than 1,000 images, only a small selection was displayed. Visitors, particularly ANSOLE interns, were invited to write down what they perceived, demonstrating how interpretations are shaped by personal memory and experience. These reflections were later compiled for publication in MIGRANTh Magazine. The positive public resonance revealed that scientific imagery can be a powerful and accessible medium for sparking curiosity, reflection, and dialogue.



Was sehe ich? Fotoausstellung im Kulturbahnhof (Galerie Jena e.V.) – 16.-31. Oktober 2025

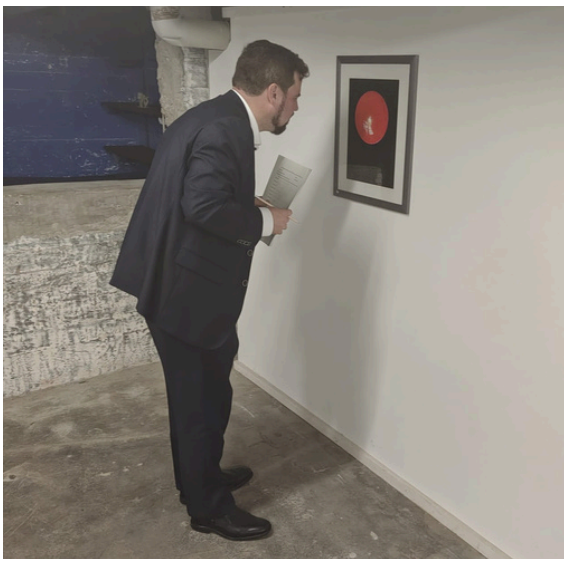
Im Oktober 2025 führte ANSOLE zusammen mit JenArt e.V. eine Fotoausstellung im Kulturbahnhof (Galerie Jena e.V.) unter dem Titel „Was sehe ich?“ durch. Die Ausstellung präsentierte Bilder, die im Rahmen von Forschungsarbeiten zu organischen Halbleitermaterialien entstanden sind – Substanzen mit flüssigkristallinen Eigenschaften, die eine wichtige Rolle in der Photovoltaik spielen, das eines der zentralen Tätigkeitsfelder von ANSOLE ist. Die Bilder wurden im Zuge der wissenschaftlichen Arbeit von Prof. Egbe an der Friedrich-Schiller-Universität Jena, der Technischen Universität Chemnitz und der Johannes-Kepler-Universität Linz erzeugt. Gezeigt wurden Laborfotografien sowie Mikroaufnahmen, die nach thermischer Behandlung photoaktiver Substanzen mittels Polarisationslichtmikroskopie aufgenommen wurden. Aus mehr als 1.000 Bildern wurde nur eine kleine Auswahl ausgestellt. Die Besucherinnen und Besucher, insbesondere ANSOLE- Praktikantinnen und -Praktikanten, waren eingeladen, ihre Wahrnehmungen schriftlich festzuhalten und damit zu veranschaulichen, wie stark Interpretationen durch persönliche Erinnerungen und Erfahrungen geprägt sind. Diese Reflexionen wurden später für eine Veröffentlichung im MIGRANTh Magazine zusammengestellt.

Die positive Resonanz in der Öffentlichkeit zeigte, dass wissenschaftliche Bildwelten ein wirkungsvolles und zugleich zugängliches Medium sein können, um Neugier, Reflexion und Dialog anzuregen.









ANSOLE Participates in Stiftung Nord-Süd-Brücken Webinars – November 2025

Our co-worker George Akeliwira and two interns of ANSOLE, Irene Osei-Owusu and Jean Banda, participated in a two-day Webinar by Stiftung Nord-Süd-Brücken (SNSB) from 11 November to 12 November. The first workshop on proposal writing targeted mainly members of diasporic/migrant organisations from East Germany and Berlin and partner organisations in the Global South who want to learn more about the rules, regulations, limitations of the small project fund. While participants were taken through the origins, milestones and key activities and priority funding areas, an important information from the workshop was that SNSB does not fund applications directly from the Global South and that all applications need to be in German.

Furthermore, funding applications have been divided into three lines: For example, organizations applying for the first are generally classified as F applications, the total amount F10, and these organizations can only apply for a maximum of 10,000 EUR. After several years of project and budget experience, a categorization in F25 and later F50 can take place. For F25, the maximum amount that can be applied for is 25,000 EUR and a total

ANSOLE nimmt an Webinaren der Stiftung Nord-Süd-Brücken teil – November 2025

Unser Mitarbeiter George Akeliwira sowie zwei Praktikantinnen von ANSOLE, Irene Osei-Owusu und Jean Banda, nahmen vom 11. bis 12. November an einem zweitägigen Webinar der Stiftung Nord-Süd-Brücken (SNSB) teil. Der erste Workshop zum Thema Antragstellung richtete sich vor allem an Mitglieder diasporischer/migrantischer Organisationen aus Ostdeutschland und Berlin sowie an Partnerorganisationen im Globalen Süden, die mehr über die Regeln, Vorgaben und Grenzen des Kleinprojektefonds erfahren wollten. Neben einer Einführung in die Entstehungsgeschichte, Meilensteine, zentrale Aktivitäten und prioritäre Förderbereiche wurde eine wichtige Information vermittelt: Die SNSB nimmt keine Anträge direkt aus dem Globalen Süden entgegen, und alle Anträge müssen in deutscher Sprache eingereicht werden.

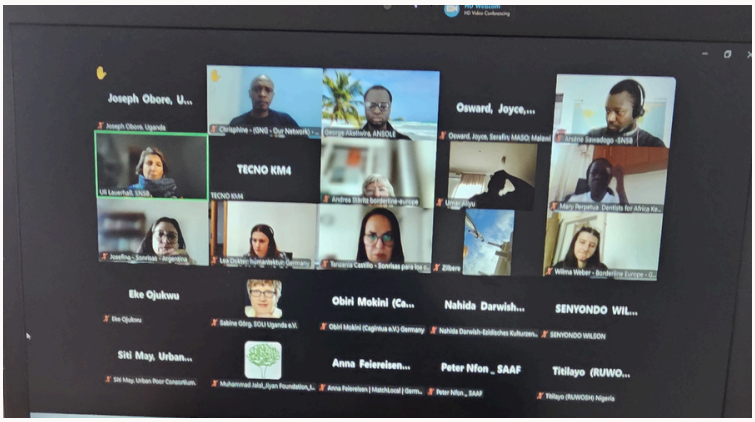
Darüber hinaus wurden die Förderanträge in drei Linien unterteilt. Organisationen, die erstmals einen Antrag stellen, werden in der Regel der Kategorie F10 zugeordnet und können maximal 10.000 EUR beantragen. Nach mehreren Jahren Projekt- und Budgeterfahrung ist eine Einstufung in F25 und später in F50

amount of 50,000 can be applied for those in the category of F50. Regardless of the funding category, the SNSB funds up to 75% of the total sum while the partner East German NGO or the group partner organization in the DAC country finances the remainder 25% amount.

Furthermore, funding applications must meet important guidelines such as no emergency aid, no cultural projects, no structural/ institutional support, no missionary work, no projects that have already started. Also, the cooperation partner organisation in a DAC country is independent in its decision-making processes and that the project idea was submitted by the partner organisation. Templates were displaced on how projects objectives and activities should be prepared and tailored. Overall, the two-day webinars were very beneficial to the work of ANSOLE in terms of project applications as well as the modalities in accounting for the utilization of funds.

möglich. In der Kategorie F25 können bis zu 25.000 EUR beantragt werden, während Organisationen der Kategorie F50 insgesamt bis zu 50.000 EUR beantragen können. Unabhängig von der jeweiligen Förderkategorie übernimmt die SNSB bis zu 75 % der Gesamtsumme, während die ostdeutsche NGO oder die Partnerorganisation im DAC-Land die verbleibenden 25 % kofinanziert.

Zudem müssen Förderanträge wichtige Richtlinien erfüllen: Es werden keine Nothilfeprojekte, keine Kulturprojekte, keine strukturelle bzw. institutionelle Förderung, keine missionarischen Vorhaben und keine bereits begonnenen Projekte gefördert. Außerdem wurde betont, dass die Partnerorganisation im DAC-Land in ihren Entscheidungsprozessen unabhängig ist und dass die Projektidee von der Partnerorganisation eingereicht worden sein muss. Es wurden Vorlagen vorgestellt, wie Projektziele und -aktivitäten vorbereitet und passgenau ausgearbeitet werden sollten. Insgesamt erwiesen sich die zweitägigen Webinare als sehr hilfreich für die Arbeit von ANSOLE, insbesondere im Hinblick auf Projektanträge sowie auf die Modalitäten der Abrechnung und Verwendung von Fördermitteln.



ANSOLE's Christmas and End of Year Party

On 6 December 2025, ANSOLE hosted its Christmas and End-of-Year Party for staff members and interns. The event provided a relaxed and celebratory atmosphere for participants to wine and dine, strengthen informal networks, and reflect on the organization's achievements over the past year. It also served as an opportunity to review key milestones accomplished in 2025 and to outline

ANSOLEs Weihnachts- und Jahresabschlussfeier

Am 6. Dezember 2025 veranstaltete ANSOLE seine Weihnachts- und Jahresabschlussfeier für Mitarbeitende und Praktikantinnen und Praktikanten. Die Veranstaltung bot eine entspannte und festliche Atmosphäre, in der die Teilnehmenden gemeinsam essen und trinken, informelle Netzwerke stärken und auf die Erfolge der Organisation im vergangenen Jahr zurückblicken konnten. Zugleich diente sie

planned projects and strategic priorities. During the event, ANSOLE's Chief Executive, Professor Egbe, expressed his appreciation to staff and interns for their dedication, commitment, and valuable contributions throughout the year. He acknowledged the collective efforts that supported the organization's growth and successes and encouraged continued collaboration and hard work in the year ahead. Professor Egbe also shared ANSOLE's expansionary vision, highlighting plans to extend the organization's activities to several African countries in 2026, and called on all members to support this ambitious goal. The event concluded on a high note, reinforcing team spirit and a shared commitment to advancing ANSOLE's mission in the coming years.

dazu, die im Jahr 2025 erreichten Meilensteine zu reflektieren sowie geplante Projekte und strategische Schwerpunkte vorzustellen. Während der Feier sprach der Geschäftsführer von ANSOLE, Professor Egbe, seinen Dank an die Mitarbeitenden und Praktikantinnen und Praktikanten für ihren Einsatz, ihr Engagement und ihre wertvollen Beiträge im Laufe des Jahres aus. Er würdigte die gemeinsamen Anstrengungen, die das Wachstum und die Erfolge der Organisation ermöglicht haben, und ermutigte alle zu weiterer Zusammenarbeit und kontinuierlichem Einsatz im kommenden Jahr. Darüber hinaus teilte Professor Egbe die Expansionsvision von ANSOLE und hob die Pläne hervor, die Aktivitäten der Organisation im Jahr 2026 auf mehrere afrikanische Länder auszuweiten. Er rief alle Mitglieder dazu auf, dieses ambitionierte Ziel aktiv zu unterstützen. Die Veranstaltung endete in einer positiven Stimmung und stärkte den Teamgeist sowie das gemeinsame Engagement für die Weiterentwicklung der Mission von ANSOLE in den kommenden Jahren.













ANSOLE at Youniworth - die Ausstellung der Jugendmigrationsdienste

On 11 December 2025, ANSOLE's Chief Executive Director, Professor Egbe, delivered a presentation at the Ernst-Abbe-Bücherei as part of the programme “How do we want to live together?”. The event brought together diverse stakeholders to reflect. In his presentation “My migration story (1972 - 2022)”, Professor Egbe shared his personal life journey and academic career, tracing his path from his home country, Cameroon, to becoming a professor in Germany. His narrative highlighted the importance of resilience, education, and intercultural understanding in overcoming personal, institutional, and societal challenges. Professor Egbe also introduced the work of ANSOLE, emphasizing the organization's contributions to promoting cultural harmony in Jena and the wider Thuringia region. He discussed ANSOLE's initiatives in key areas such as clean energy transition, migration and integration, and broader governance and development issues, underscoring their relevance to building inclusive and sustainable societies.

The presentation was well received by participants and organizers alike, who commended Professor Egbe for his commitment to fostering integration and social cohesion in the state. They also praised his determination and courage in advancing ANSOLE's mission despite the various challenges encountered along the way. The event reinforced ANSOLE's role as an important actor in dialogue, integration, and sustainable development at both the local and regional levels.

ANSOLE bei Youniworth - die Ausstellung der Jugendmigrationsdienste

Am 11. Dezember 2025 hielt der Geschäftsführer von ANSOLE, Professor Egbe, in der Ernst-Abbe-Bücherei einen Vortrag im Rahmen des Programms „Wie wollen WIR zusammenleben?“. Die Veranstaltung brachte unterschiedliche Akteurinnen und Akteure zusammen, um gemeinsam über Fragen des Zusammenlebens zu reflektieren. In seinem Vortrag „Meine Migrationsgeschichte (1972 - 2022)” schilderte Professor Egbe seinen persönlichen Lebensweg und seine akademische Laufbahn – von seiner Herkunft in Kamerun bis zu seiner Berufung zum Professor in Deutschland. Seine Erzählung verdeutlichte die Bedeutung von Resilienz, Bildung und interkulturellem Verständnis bei der Bewältigung persönlicher, institutioneller und gesellschaftlicher Herausforderungen.

Darüber hinaus stellte Professor Egbe die Arbeit von ANSOLE vor und hob die Beiträge der Organisation zur Förderung kultureller Harmonie in Jena und in der gesamten Region Thüringen hervor. Er erläuterte die Initiativen von ANSOLE in zentralen Bereichen wie der Energiewende hin zu sauberer Energie, Migration und Integration sowie übergreifenden Fragen von Governance und Entwicklung und unterstrich deren Relevanz für den Aufbau inklusiver und nachhaltiger Gesellschaften.

Der Vortrag stieß bei den Teilnehmenden und den Organisatorinnen und Organisatoren auf große positive Resonanz. Sie würdigten Professor Egbe für sein Engagement zur Förderung von Integration und sozialem Zusammenhalt im Freistaat und lobten zugleich seine Entschlossenheit und seinen Mut, die Mission von ANSOLE trotz vielfältiger Herausforderungen voranzubringen. Die Veranstaltung bestätigte ANSOLEs Rolle als



wichtiger Akteur im Bereich Dialog, Integration und nachhaltige Entwicklung auf lokaler und regionaler Ebene.



Erasmus+ Exchange Experience (September 2024 - February 2025)

By Bernard Wambua

I was fortunate to participate and experience the Erasmus + mobility programme in the period between September 2024 and February 2025 in Johannes Kepler University (JKU), Linz, Austria. This study was the first academic and personal milestone in my life as it allowed me to study and live for some time in a European academic setup. On top of its academic goals, the programme had an aim of facilitating intercultural discourse, interdisciplinary education, and meaningful international cooperation. Arrival in Austria in September 2024 was marked by seasonal transition from summer to autumn and a switch to a culturally diverse world with exchange students from all over the world including Kenya, Ghana, Egypt, USA, Canada, Asia and the entire Europe continent. Upon arrival, received a very warm welcome by the International Welcome Centre (IWC), Emma Huss, Univ. Prof. Gernot Wallner and Prof. Daniel Ayuk Mbi Egbe.





Left: Erasmus+ Exchange students with Univ. Prof. Gernot Wallner (top) and with Emma Huss- International Office Coordinator (bottom)

The exchange programme introduced me to five students of two African nations Ghana and Kenya which created a diverse but closely bonded group of students.





Left: Erasmus+ Exchange students with Prof. Daniel Ayuk Mbi Egbe in October, 2024 and with Emma Huss- International Office Coordinator in February, 2025 (Right)

Although we had various academic backgrounds, such as Chemistry, Mechanical Engineering, and Renewable Energy, we shared the same academic focus. The Master's programme in Sustainability and Plastics Management (SPM) at Johannes Kepler University (JKU), Linz was used as a shared interdisciplinary collaboration environment by all the participating students. This diversity made classroom dialogues rich, cross-disciplinary knowledge sharing was encouraged and significance of multidisciplinary approaches to solving global sustainability issues was emphasised.

During the exchange, six students including Bernard Wambua, Mark Too, Catherine Njeri, Faith Malei, Ian Joseph Armah-Attoh and Victoria Acheamfour were actively involved in the academic and cultural exchange and this created a learning atmosphere of support amongst students. The organised academic system, along with extensive variety of both social and cultural interactions, enabled us to blend successfully into university life and attain important experience of the Austrian community and the European society. The encouraging experience later provided the ground in personal development, academic progress and future opportunities.

Study Experience

Erasmus+ exchange at JKU Linz provided an academic and challenging learning experience. The Master's programme in SPM was focused on the independent learning, critical thinking, and the practical implementation of the knowledge into the real-life sustainability issues. Such a strategy was unlike the more conventional lecture-based systems, and it had to be changed at first but it ended up enhancing my academic autonomy and analytical skills.

The interdisciplinary character of the programme was very instrumental in our learning experience. Different studies gave different insights into the course discussions, group projects, and presentations. This cooperative environment has helped in strengthening the ability to solve problems as well as supporting the importance of using scientific, financial, engineering and environmental thinking in solving multifaceted problems in the world like sustainability and management of resources. Moreover, responsibility and self-discipline were promoted in the academic environment. Lecturers were facilitators who directed rather than taught lessons and

discussions. This helped in building intellectual confidence and stimulating increased reading of course materials. Other aspects that enriched academic experience and the sense of academic community were peer learning, in particular, in the company of other Erasmus+ and international students.

Cultural Experience

Besides academic experience, the experience of culture became a key component of Erasmus+ experience. The most notable cultural moment of the trip was the visit to Christmas markets, where it was possible to get a real experience of what winter in Europe and social life are like. The Christmas market in Linz was a cozy and cheerful setting that offered traditional cuisine as well as home-made products of every kind, music, and communal activities. The event itself combined with other students in the school gave a feeling of belonging, and it reduced the stress of winter and cultural adaptation. During this programme, we had a chance to participate in a Scavenger Hunt activity organised by the IWC.

During the visits to the Yuletide markets in Berlin and Jena the cultural experience was even extended. The atmosphere of every city was different: the markets of Berlin were representative of the cosmopolitan and rich image of the city, whereas the markets in Jena were smaller with the focus on the local customs and local spirit. These visits provided an example of how even shared European practices can be different across the regions making my value of the diversity of cultures in Europe increase.

Along with formal activities, the informal aspects of cultural life, like the simplest learning of German phrases, the accommodation to punctuality, and social etiquette, were significant in my acculturation. In the long run, the experiences led to less cultural barriers and mutual respect and understanding.









Photos with my fellow exchange and international students during Scavenger Hunt activity organised by IWC

Travel Experience

Travel became part of the Erasmus+ exchange and was also a learning and self-developing experience. In Austria, visits to places like Steyr city provided a reflection of the history and architecture of the country, as well as its culture. The visit to the city centres and museums of the Middle Ages made all the historical knowledge gained in theory become a reality. We had the chance to travel to several museums and places made of history during this programme. This was another moment where I had a full of insight of how Austrians normally are and how fun it is to share experiences and to develop my intercultural and international experience. Steyr is one of the charming medieval cities. It is greatly characterised by the Bummerlhaus which is a gothic building in this city, one of the best and finest medieval secular buildings in Austria. The building's oldest section is thirteenth century, and records from 1450 mention it for the first time.



Erasmus+ Students, Prof. Daniel Ayuk Mbi Egbe and a Kenyan Friend (Jacinta) in Hauptplatz, Linz City Centre, Austria



Bernard Wambua (Erasmus+ student) in Weimar, Germany

The highlight of the exchange was a five-day visit to Germany during the Christmas holidays that was accompanied by visits to Berlin, Jena, and Weimar. The Berlin city was a place where historical landmarks like the Brandenburg Gate represented the historical change and strength of Europe. The trips to Weimar and the Bauhaus Museum were very informative about the European intellectual, artistic, and architectural trends.





Erasmus+ Students, Prof. Daniel Ayuk Mbi Egbe and Kenyan Friends near the Brandenburg Gate in Berlin, Germany

We had the chance to do interviews with ANSOLE in Jena, organised by Prof. Daniel Ayuk Mbi Egbe, and this made part of our exciting and enriching experience in Germany, Europe.





Erasmus+ Students and ANSOLE Team in Jena, Germany

Conclusion

Considering our experience of the five-month's Erasmus+ programme between, we admit that the programme has been much more than an academic experience, as it was an eye-opening experience characterised by intellectual, intercultural, and personal evolution. The exchange has broadened our academic horizons and cultural perspectives to a great extent through a combination of intensive academic studies, a significant experience in cultural immersion, and some rewarding travelling experiences.

One of the most significant results of this programme was the award of the Erhard Busek Scholarship. This scholarship was awarded to five students upon successful completion of the exchange programme including Bernard Wambua, Mark Too, Catherine Njeri, Ian Joseph Armah-Attoh and Victoria Acheamfour. This is a milestone that would be remembered as a measure of our shared dedication to academic excellence, intercultural knowledge, and active involvement during the Erasmus+ programme. Through the scholarship, the individual effort and merit is not only recognized but it also represents common values of cooperation, sustainability and international dialogue that contributed to the exchange experience.

In addition to the academic performance and official credentials, the friendships and the connections of the developing world created in this time will remain as one of the best effects of the programme. The mutual experiences, knowledge, and achievements enhanced the feeling of community and emphasised the need to cooperate across communities and fields. We sincerely acknowledge Erasmus+ Grant, ANSOLE (Prof. Daniel Ayuk Mbi Egbe), JKU Linz, Institute of Polymeric Materials and Testing (Univ. Prof. Gernot Wallner), Dedan Kimathi University of Technology, Multimedia University, Kwame Nkrumah University of Science and Technology and the Erhard Busek Grant (OeAD) for their support in advancing international cooperation and sustainability-focused higher education.

To sum up, the Erasmus + exchange at JKU Linz, has impressed me deeply both in my academic and personal career. This programme enhanced my desire to be a global citizen, be sustainable and to learn effectively. Such experience, along with the dignity of the Erhard Busek Scholarship, will still remain to impact my future academic life and professional goals, as a good starting point to further interaction into the global and cross-disciplinary cooperation.

Participants

Bernard Wambua, MSc, BSc. (Author) – Dedan Kimathi University of Technology, Kenya Catherine Njeri, MSc, BSc. - Dedan Kimathi University of Technology, Kenya

Mark Too, BSc. - Multimedia University, Kenya, Faith Malei, BSc. - Multimedia University, Kenya, Ian Joseph Armah-Attoh, BSc. - Kwame Nkrumah University of Science and Technology, Ghana, Victoria Acheamfour, BSc. - Kwame Nkrumah University of Science and Technology, Ghana.

UPCOMING EVENTS

- ANSOLE DAYS 2026: ANSOLE 15th Anniversary Conference, 18-20 May 2026, Rabat, Morocco
- ANSOLE Session during the the Science Summit at the 81st United Nations General Assembly (SSUNGA81), Sept. 2026, New York, USA
- World Conference on Photovoltaic Energy Conversion (WCPEC-9), 15-20 Nov. 2026, Daejeon, Korea (https://www.wcpec9-korea.com/)
- 2nd Asia-Africa Joint Photovoltaic Symposium, during WCPEC-9, Daejeon, Korea

Stay connected:

Linkedin: ANSOLE

Instagram: @ansoleorg, migranth_

We thank our sponsors and partners:

Wir bedanken uns bei unseren Sponsoren und Partnern:

Impressum

AFRICAN NETWORK FOR SOLAR ENERGY e. V. (ANSOLE e. V.), **Registration number:** VR231505;
Address: Wagnergasse 25, 07743 Jena, Germany; **Tel.** +49(0)3641-2349352; **Cell:** +49(0)17620925862;
Email: info@ansole.org/info@migranth.de; **Websites:** ansole.org/migranth.de/ansole-econnect.org;
Bank: Sparkasse Jena-SHK; **IBAN:** DE52830530300018025668; **BIC:** HELADEF1JEN

Principal Author: George Akeliwira
Design: Chrispen Gumunyu, Isabella Schneider and George Akeliwira
Contributors: Bernard Wambua and Daniel Ayuk Mbi Egbe
Editorial Team: G. Akeliwira, C. Gumunyu, I. Schneider, M. Mollenhauer, and D. A. M. Egbe